

## REFERENT\*INNEN

► **Johanna L. Degen**, Dr. phil., ist Sozialpsychologin und Wissenschaftlerin im Bereich Dating, Beziehungen und Sexualität, mit einem Fokus auf die Schnittstelle Digitalisierung. Ihr letztes deutsches Buch zum Thema ist bei Psychosozial unter dem Titel „Swipe, like, love: Intimität und Beziehung im digitalen Zeitalter“ erschienen. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit an der Universität Flensburg arbeitet sie in freier Praxis im integrativen Paradigma (u.a. Sexualtherapie, DGFS) sowie in der Aus- und Fortbildung von Therapeuten an verschiedenen Instituten.

► **Christiane Eichenberg**, Prof. Dr., ist Leiterin des Instituts für Psychosomatik an der Medizinischen Fakultät der Sigmund Freud Privatuniversität Wien. Sie hat zahlreiche nationale und internationale Publikationen. Zuletzt ist sie Autorin des Buches: Eichenberg, C., Bischoff, H. & Krusche, J. (2026). Künstliche Intelligenz und Psychotherapie. Klett-Cotta. Ihre Forschungsschwerpunkte: E-Mental Health, Psychotraumatologie, Psychotherapieforschung.  
[www.christianeichenberg.de](http://www.christianeichenberg.de)

Die Veranstaltungsreihe wird verantwortet und organisiert von Dipl.-Psych. Sabine Cassel-Bähr (Adolf-Ernst-Meyer-Institut) und Dr. med. Uta Zeitzschel (Michael-Balint-Institut).

Die Vorträge finden am Mittwochabend im Semester um 20.30 Uhr im **Hörsaal der Augenklinik im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**, W 40, Martinistr. 52, 20246 Hamburg statt. Im Anschluss gibt es eine Diskussion.

Die Veranstaltungen sind von der Ärztekammer Hamburg mit jeweils 3 Punkten zertifiziert.

Der Eingang zum Hörsaal der Augenklinik befindet sich auf dem Klinikgelände schräg gegenüber der Psychiatrischen Klinik. An der Hauptpforte wird ein Lageplan vorgehalten. Der Fußweg von dort zum Hörsaal beträgt 5 Minuten.



### Adolf-Ernst-Meyer-Institut für Psychotherapie

Rothenbaumchaussee 71  
20148 Hamburg  
Tel. 040 41539906  
info@aemi.de  
www.aemi.de

AEMI  
ADOLF-ERNST-MEYER-INSTITUT  
FÜR PSYCHOTHERAPIE



## Einladung zur Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie

# Sommersemester 2026

Ort: Hörsaal der Augenklinik / W 40,  
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf,  
Martinistr. 52, 20246 Hamburg

MBI  
Michael Balint Institut

AEMI  
ADOLF-ERNST-MEYER-INSTITUT  
FÜR PSYCHOTHERAPIE



Seit dem Jahr 1986 lädt die »**Hamburger Fortbildungsreihe Psychotherapie**« Psychotherapeut\*innen, Psychoanalytiker\*innen, Ärzt\*innen und Wissenschaftler\*innen verschiedener Disziplinen zu regelmäßigen Vorträgen mit Diskussion ein.

Die Vorträge vermitteln den »state of the art« in der psychoanalytisch begründeten Psychotherapie und Psychoanalyse. Tradiertes Wissen und vor allem neu entwickelte Einsichten und theoretische Konzeptualisierungen werden mit den Erfordernissen und Herausforderungen der täglichen Arbeit in Klinik und Praxis, den wissenschaftlichen Entwicklungen und mit allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen in Beziehung gesetzt.

## Vorträge im Sommersemester 2026

**Mittwoch, der 22. April 2026, 20:30 Uhr**

Dr. phil. Johanna L. Degen, Flensburg

**Online-Dating-Kultur als parasoziale Annäherung: Forschungs- und praxisorientierte Perspektiven**

Dating-Apps haben sich zum prominentesten Ort der Kontaktaufnahme entwickelt. Durch diese Praxis verändern sich Dating-Prinzipien, die Kultur des Kennenlernens und soziale Umgangsformen. Neben vielen Chancen bietet Online-Dating auch Risiken innerhalb der Apps und darüber hinaus. Heute befinden wir uns bereits im Zeitalter der Dating-Erschöpfung. Dabei spielen im Subjekt implizite Annahmen, Attributionen, Interpretationen sowie sozialdynamische Projektionen zwischen Subjekten und Gruppen eine maßgebliche Rolle, die sich unter anderem in Geschlechterverhältnissen niederschlagen. Der Vortrag stellt die aktuellen Erkenntnisse aus der Forschung vor und diskutiert deren Bedeutung für Subjekt, Kultur, Therapie und Klinik.

**Mittwoch, der 3. Juni 2026, 20:30 Uhr**

Prof. Dr. Christiane Eichenberg, Wien

**Digitale Medien in der Psychotherapie: Wirksamkeit, Wirkfaktoren und Einfluss von Videotherapie und generativen KI-Chatbots auf die therapeutische Beziehung**

Digitale Technologien verändern die psychotherapeutische Versorgung und werfen Fragen nach ihrer Vereinbarkeit mit den theoretischen Grundlagen verschiedener Schulen auf. Der Vortrag fasst den aktuellen Forschungsstand zur Wirksamkeit und zu den Wirkfaktoren digital gestützter Psychotherapie zusammen, insbesondere hinsichtlich Videotherapie und generativer KI-Chatbots. Untersucht wird, inwieweit Chatbots zentrale Elemente psychoanalytischer Arbeit aufgreifen oder nachbilden können und welche Rolle sie als digitales Drittes in der therapeutischen Dyade spielen sowie welche Chancen und Grenzen sich daraus für die therapeutische Beziehung ergeben. Zudem werden klinisch relevante Phänomene wie Parallelbeziehungen oder Abhängigkeitstendenzen und deren Einfluss auf die Beziehungsgestaltung analysiert.